

Als erste erschienen

2 BÜCHER VON HANS REEPEN

Der Name Hans Reepen ist heute erst Wenigen bekannt; denen, die sich wieder in unseren verlorenen afrikanischen Kolonien niedergelassen haben, und denen, die der Krieg in ihre deutsche Heimat zurückgetrieben hat. Vor die weitere Öffentlichkeit tritt der junge Autor zum ersten Male mit diesen beiden Büchern. Die Sehnsucht nach der Ferne zog ihn in jungen Jahren nach Ostafrika. Und der verwunschene, märchenhafte Erdteil wurde ihm zur zweiten Heimat, die er während des Krieges aus heißer Liebe mit verteidigt hat, bis auch ihn ein hartes Geschick ereilte. Im Gefecht bei Kissii an den Ufern des Viktoria-Sees wurde er verwundet. Und auf dem Küchentisch eines geplünderten Privathauses nahmen sie ihm den rechten Arm ab — ein Tierarzt und ein katholischer Geistlicher. Er geriet in Gefangenschaft und die Engländer brachten ihn nach Indien. Als er dann bei Kriegsende zurückkehren durfte, ward ihm die Erinnerung ein Epos, das nicht verklingen konnte. Aus einer dem Nichtafrikaner fast unbegreiflich erscheinenden Verbundenheit mit der Steppenheimat entstand der Roman „Kinder der Steppe“. Er ist recht eigentlich der Roman des alten Deutscht, in dem Schaffen und Mühen des Europäers zurücktreten unter der gewaltigen Erscheinung des Vielerlei, das Afrika darstellt. Aber auch die Zeit in Indien ward fruchtbar für Reepen. Durch Reisen in die Ausläufer des Himalaya und nach Südindien fand er den

